

S-D-M Tipps für Eltern mit Jugendlichen

Internet
Fernsehen Handy
Computer Gamekonsole Ausgang

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Aufgrund immer wiederkehrender Fragen geben wir Ihnen gerne einige Tipps weiter. Diese sind als Anregung zu verstehen und können, bzw. dürfen je nach kultureller und individueller Sicht verändert und angepasst werden.

Der Text entstammt aus aktueller Fachliteratur in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen (Jugendberatung Altstätten, Schulpsychologischer Dienst, Suchtberatung), sowie aus unserem Berufsalltag.



Recht

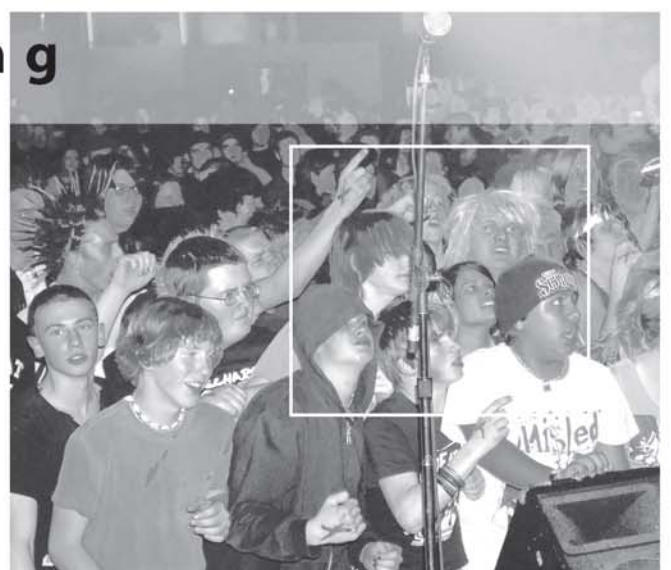
Rechtlich gesehen, nach Art. 296 des schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB), «stehen die Kinder, solange sie unmündig sind, unter elterlicher Sorge. Ausserdem leiten die Eltern im Blick auf das Wohl des Kindes seine Pflege und Erziehung und treffen unter Vorbehalt seiner eigenen Handlungsfähigkeiten die nötigen Entscheidungen. Das Kind schuldet den Eltern Gehorsam; die Eltern gewähren dem Kind die seiner Reife entsprechende Freiheit der Lebensgestaltung und nehmen in wichtigen Angelegenheiten, soweit tunlich, auf seine Meinung Rücksicht.» (Abs. 1 und 2. Art. 301 ZGB)

Ausgang

Jugendliche sind auf der Suche nach eigenen Lebensstilen. Als Eltern können Sie diese Suche unterstützen, indem Sie Ihren Kindern Freiräume gewähren, ihnen aber auch Halt und Geborgenheit bieten. Jugendliche brauchen Gesprächspartner mit Zeit und der Fähigkeit zu verhandeln. Sie müssen das Vertrauen ihrer Eltern spüren, aber auch deren Grenzen. Bei Überschreitung der Abmachungen, Konsequenzen ziehen. Wichtig ist, dass Eltern fragen:

- **Wohin gehst du?**
- **Wie kommst du dorthin?**
- **Mit wem triffst du dich?**
- **Wann kommst du nach Hause?**

Pochen Sie auf Antworten und treffen Sie konkrete Abmachungen. Bekommen Sie keine oder nur wenig Auskunft gibt es keinen Ausgang. Aufgrund kultureller und individueller Hintergründe, kann man keine absolut verbindlichen Ausgangszeiten angeben. Als Richtlinien vertreten wir folgende Ausgangszeiten:



**12 bis 14 Jahre: Unter der Woche in der Regel kein Ausgang, nur in Ausnahmefällen: dann bis 20.30 Uhr
Am Wochenende bis 21.30 Uhr**
**Ab 15 Jahre: Unter der Woche eher zurückhaltend
Am Wochenende bis 23.00 Uhr**

Fernsehen Internet Computer Gamekonsole



Teenager sollen den Umgang mit Medien lernen – von uns Erwachsenen. Sich laufend informieren ist wichtig, denn was gestern aktuell war, kann heute schon überholt sein. Es ist ratsam sich vor dem Kauf eines Spiels zu informieren: entspricht das Spiel dem Alter meines Kindes?

12+ = ab 12 Jahre

@*! = vulgäre Sprache

 = enthält beängstigende Sequenzen

Schauen Sie nach, welche Kritik es zum Spiel gibt. Testen Sie die Spiele selber und diskutieren Sie mit Ihren Teenagern, was diese genau vom Spiel erwarten und ob es die richtige Wahl ist. Lassen Sie Ihre Kinder spüren, dass Sie sich für sie interessieren. Wählen Sie einen offenen Standort, damit Sie auch hinschauen können, was Ihre Kinder sehen, spielen usw. Benutzen Sie Fernseher oder PC nie als Erziehungs-

mittel und die Entziehung dieser als Konsequenz für Fehlverhalten. Setzen Sie klare Regeln und halten Sie diese konsequent ein: «An dem Tag, so und so viel fernsehen». Es ist wichtig, dass Jugendliche Medien sinnvoll nutzen: was will ich wirklich anschauen oder spielen? Empfehlenswert: **Max. 1 Stunde bis 1,5 Stunden Fernsehen, Computerspielen oder Internet am Tag.**



Handy

Ausschliesslich Prepaid, damit sie den Überblick über ihre Kosten bewahren. Auf die Gefahren des unkontrollierten Internetzugangs via Handy achten: Chatten, Seiten die Gewalt verherrlichen oder pornographische Inhalte haben, Glücksspielangebote, Klingeltonabos usw.

Tipp: bis 12 Jahre: ca. 10 bis 15 CHF
12 bis 14 Jahre: ca. 15 bis 20 CHF
14 bis 16 Jahre: ca. 20 bis 30 CHF pro Monat

S-D-M Medien-Tipps

Links für Jugendliche

www.rheinpower.net (Homepage unserer aufsuchenden Jugendarbeit)
www.tschau.ch (Onlineberatung für Jugendliche)
www.tipp.stadt.sg.ch («1001 Link zu allen Themen Jugendlischer»)

Literaturhinweise

Fachliteratur:

Neue Medien – neue Kompetenzen.

Jugendliche brauchen den Druck. Daniele Lenzo, Medienheft 2006

Erziehung. Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen.

Regula Schilling, Silke Ebsen; Schulpsychologischer Dienst Kanton SG 2005

Verwendete Links:

www.neuemedien.ch | www.pegi.info | www.klicksafe.de
www.mkfs.de | www.schuleegg.ch/elternrat/Leitfaden_Eltern_2006.pdf

Die Jugendbeauftragten Mittelrheintal und die Sozialen Dienste Mittelrheintal

**S-D-M Soziale Dienste
Mittelrheintal**

Soziale Fachstellen SDM | Beratung Familie, Soziales, Sucht

Balgacherstrasse 210 | 9435 Heerbrugg | Tel. 071 727 20 12 | info@s-d-m.ch | www.s-d-m.ch

Jugendnetzwerk SDM

Balgacherstrasse 206 | 9435 Heerbrugg | Tel. 071 727 13 13 | infojnw@s-d-m.ch | www.s-d-m.ch